

Dezember

Breisgauener Nachrichten

Telegraphen-Adresse:
Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Verlagspreis pro Quartal
1 Mark 20 Pf.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauener Sonntagsblatt.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Nr. 282 I. Blatt Emmendingen, Montag, 2. November 1912 47. Jahrgang

Eine Regierungserklärung zum Zugangsfall.

oc. Karlsruhe, 29. Nov. In der Karlsruh. Sitzung der 2. Kammer zurückgezogen worden ist, hat sich das Unterrichtsministerium entfallen, seinen Standpunkt in dieser Frage in der folgenden Erklärung darzulegen. Die grundsätzliche Stellung der Unterrichtsverwaltung gegenüber den Lehrern, denen durch die kirchlichen Behörden die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts nicht erteilt oder nachträglich entzogen wird, ist durch die Bestimmungen des Schulgesetzes gegeben. Der Religionsunterricht ist nach § 35 des Schulgesetzes ein obligatorisches Fach der Volksschule; er wird nach § 12 des Gesetzes vom 9. Okt. 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine betr. und § 40 Abs. 2 des Schulgesetzes nicht vom Staate, sondern von den Kirchen und Religionsgemeinschaften, d. i. von den beiden christlichen Kirchen und der ihnen in dieser Beziehung gesetzlich gleichgestellten israelitischen Religionsgemeinschaft, für ihre Angehörigen besonders besorgt und überwacht.

Der Staat erleichtert aber den Kirchen die Durchführung des Religionsunterrichts dadurch, daß er ihnen zur Unterstützung der Geistlichen bei Erteilung des Religionsunterrichts die Lehrer bis zu je 6 Stunden wöchentlich zur Verfügung stellt. Wie nun in dem haßsam. Artikel weiter ausgeführt wird, ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen, daß Lehrer, die weder einer der beiden christlichen Kirchen, noch der israelitischen Religionsgemeinschaft angehören, nach den gesetzlichen Bestimmungen an der Volksschule nur schwer und vereinzelt verwendet werden können. Die Unterrichtsverwaltung habe deshalb bisher grundsätzlich daran festgehalten, in die Lehrerkennnisse nur solche jungen Leute aufzunehmen, die einer der beiden christlichen Kirchen oder der israelitischen Religionsgemeinschaft angehören.

Sichtlich derjenigen Volksschullehrer, denen die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts von den Kirchenbehörden nachträglich entzogen worden ist, hat die Unterrichtsverwaltung stets aufgrund eigener Prüfungen des kais. Entschlusses getroffen, ob der Lehrer gleichwohl auf seiner Stelle verbleiben könne, und ob deshalb die Erteilung des gesamten Religionsunterrichts dem Geistlichen zu überlassen sei. Wird, so heißt es in den Schlussfolgerungen der Karlsruh. Sitzung, einem Schulgehilfen seitens der Kirchenbehörde nachträglich die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts entzogen, so kann er an sich ohne weiteres außer Dienst gesetzt werden. Das Ministerium wird aber auch in solchen Fällen eine genaue Prüfung der Gründe der Entziehung der Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts eintreten

lassen u. besorgt sein, daß Härten vermieden werden. Immerhin muß bedacht werden, daß ein Schulgehilfe, der nicht mehr berechtigt ist, das obligatorische Fach des Religionsunterrichts zu erteilen, in Volksschuldiensten so schwer verwendbar ist, daß er gut daran tut, sich so zeitig als möglich der Ausbildung als Fachlehrer zuzuwenden, da er als solcher Religionsunterricht nicht zu erteilen hat.

Oesterreich und Serbien.

Das Höchstmaß der Zugeständnisse, die Oesterreich unter völliger Einwirkung mit Zuzug zur Belagerung der Dispositionen mit Serbien zu machen bereit ist, wird dem Pariser „Temps“ in einer aus amtlicher Wiener Quelle stammenden Depesche in folgender Form mitgeteilt: Oesterreich erkennt rückhaltlos an, daß Serbien als Preis seiner Waffenerfolge Anspruch auf Albanien und den Sandtschak Kosowagar hat. Auch gegen Serbiens souveränen Besitz eines Hafens am ägäischen Meere hat Oesterreich nichts einzuwenden. Ferner ist man in Wien noch immer gewillt, unter aller erforderlichen Bürgschaften Serbien für seinen wirtschaftlichen Bedarf den Zugang zu einem dalmatinischen Hafen zugestehen u. überdies ein serbisch-montenegrinisches Uebereinkommen zur Kenntnis zu nehmen, wonach Serbien politische und wirtschaftliche Rechte auf einen montenegrinischen Hafen erhält. Das letzte und wichtigste Zugeständnis der Wiener Regierung ist, daß Serbien für seinen wirtschaftlichen Bedarf auch den Zugang zu den Häfen des künftigen autonomen Albanien erhalten soll mit der einzigen Beschränkung, daß die territorialen Einheitsverhältnisse dieses Zukunftsstaates nicht etwa durch Schaffung eines serbischen Gebietes Einbuße erleidet. Von diesem Höchstmaß der Wiener Zugeständnisse erhielt die serbische Regierung Kenntnis in einer Note, deren Ton, wie schon durch die herangezogenen serbischen Waffenerfolge erhellt, durchaus freundschaftlich gehalten ist.

Die gewalttätigen Todefälle durch Mord, Erdrücken und Hinfälligkeit.

oc. Karlsruhe, 29. Nov. Die statistischen Zahlen über die gewalttätigen Todesfälle durch Mord und Totschlag, sowie Hinrichtung im Großherzogtum Baden in den Jahren 1901 bis 1910 geben ein ganz eigenartiges Bild. Nach der Statistik kann nämlich festgestellt werden, daß die Zahl der gewalttätigen Todesfälle vom Jahre 1901 bis 1905 gestiegen und von da wieder gefallen ist und zwar immer so erheblich, daß im Jahre 1910 weniger gewalttätige Todesfälle festgestellt wurden, wie in dem ersten Jahr, das dieser Statistik zugrunde gelegt ist. Im Jahre 1901 betrug die Gesamtzahl aller gewalttätigen Todesfälle durch Mord, Totschlag und Hinrichtung 60. Sie blieb auf dieser Höhe in folgenden Jahre und stieg

dann 1903 auf 69, ging wieder auf 63 zurück, um im Jahre 1905 mit 73 die Höchstzahl in diesen zehn Jahren zu erreichen. 1906 waren es schon wieder 9, 1907 gewalttätiger Todesfälle weniger, 1907 zählte man sogar nur 50, 1908 dann 62 und 1909 53, während es 1910 8 weniger wie im ersten Jahr dieser Statistik, also 52, waren.

In der Rubrikierung nach der Strafart steht die häufigste Tötung an erster Stelle, ihr folgt Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, dann an dritter Stelle Rindermord, während Totschlag, Mord, Raubmord und Luftmord geringere Zahlen aufweisen. Nach der Todesart steht Gift, Schmitt, Stieb mit scharfem Gegenstand an erster Stelle, Erdrücken, Erwürgen und Erdroffen, sowie Erhängen an zweiter Stelle, ebenso Erhängen. Die Hinrichtungen ereignen im Jahre 1903 ihren Höchststand; im Jahre 1901 und 1902 wurden je eine Hinrichtung vorgenommen, im Jahre 1905 2, in den beiden folgenden Jahren keine und im Jahre 1908 wieder eine. Die Hingerichteten waren sämtlich männlichen Geschlechts.

Bei der Statistik über die gewalttätigen Todesfälle aus zufälligen Ursachen ist es interessant, zu sehen, daß hier gleichfalls das Jahr 1905 mit der Zahl 842 an erster Stelle steht. Im Jahre 1901 zählte man 736 solcher gewalttätigen Todesfälle. Die Zahl geht in den beiden folgenden Jahren zurück, steigt dann 1904 auf 816, 1905, wie wir gesehen haben, noch höher und geht nun wieder ständig zurück, so daß 1910 weniger gewalttätige Todesfälle aus zufälligen Ursachen gezählt werden, wie zu Beginn dieser Statistik, nämlich nur 730.

Unter dieser Rubrik der gewalttätigen Todesfälle weist der Tod durch Sturz und Fall die höchsten Zahlen auf, und zwar, um nur einiges herauszugreifen, 1905 296, 1906 248 und 1907 268. Auch der Tod durch Ertrinken und durch Ueberfahren greift über die Zahl 100 weit hinaus. Im Jahre 1904 sind allein 174 Personen (Höchstzahl) ertrunken, während im Jahre 1905 138 Menschen (Höchstzahl) den Tod durch Ueberfahren fanden.

Spiionagefragen.

In der Presse ist auf eine ungleichmäßige Behandlung der Spiionagefälle Dahm und Koffewitsch durch die preussische und russische Behörde hingewiesen worden. Dabei ist behauptet worden, während Oberleutnant Dahm nur gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von 30 000 Mark Erlaubnis erhalten habe, vor Antritt der Strafe in die Heimat abzureisen, habe man bei uns Koffewitsch „laufen lassen“. Diese Annahme ist unrichtig. Wie dem Warschauer Gericht für die Rückkehr des Oberleutnants Dahm zum Strafantritt eine Kaution von 30 000 Mark, hinterlegt worden ist, so befindet sich im Gewahrsam des Reichsgerichts eine Kaution von gleicher Höhe für die Rückkehr von Koffewitsch. Es be-

Ausereichen.

Roman von Jost Brettern von Steinach.
22) (Nachdruck verboten.)
„Nach keine langen Abschwweifungen, sage endlich die Bedingungen!“
„Also kurz denn: Wenn du auf das dir unter den jetzigen Verhältnissen zustehende Erbeil Berzigt leitest, so bin ich bereit, die eine Abfindungssumme von 100 000 Mark anzubieten. Ferner verlangen wir aber, daß du deinen Wohnsitz aus dieser Stadt verlegst, da du ja begreifen wirst, wie unangenehm im höchsten Grade unser verwandtschaftliches Verhältnis in der Gesellschaft empfunden wird, und zu wem uns kompromittierenden Erörterungen dies bei den Leuten führt. Also, wenn du mit unseren Bedingungen einverstanden bist, so wollen wir einen Termin bestimmen, wann wir bei dem Justizrat zusammentreffen wollen, der einen förmlichen Kontrakt aufsetzen wird. Wir werden in Frieden scheiden, und das wird zu unser aller Bestem dienen.“
„Wist du nun fertig?“ fragte ihn mit eisiger Ruhe der Bruder, als er innehielt.
„Ja, das war alles!“
„Nun, so laß dir sagen und fags deiner ganzen Sippschaft“, schrie jetzt der Maler los, dessen Kopf ganz rot geworden war, „daß ich über eure netten Bedingungen nur lachen kann! Ihr wollt mir drohen? Ihr? Mit welchem Recht? Weil ihr auf den Verdacht pocht, den ihr selbst gegen mich angeregt habt! Nur denn, ich erwarte ohne Furcht eure Beweise, und ich behaupte jetzt schon: Ihr könnt mir nicht das Geringste nachweisen! Mich aus der Stadt verbannen, in der ich geboren und aufgewachsen bin, in der ich meine ersten Erfolge errungen habe — das ist eine Unverschämtheit, die nur in dem Hirn eines Rangenberg Junior entstehen kann!“
„Ableu!“ sagte der andere und drehte sich um, dem Ausgange zu, „ich habe es mit dir gut gemeint, ich kam hier in höherem Auftrage her und habe nicht nötig, mich noch oben drein für meine Gutwilligkeit beleidigen zu lassen. Aber das

will ich dir zum Abschied noch sagen: Du wirst es bitter bereuen, nicht auf meine wohlgemeinten Vor schläge eingegangen zu sein. Merke dir das! Schon binnen vierzehn Tagen wollen wir uns wieder preden! Aber dann gibt es kein Zurück mehr für dich! Lebe wohl!“
„Lebe wohl, und ich hoffe, dir nicht so bald wieder zu begegnen, sonst könnte ich nicht mehr Herr meiner selbst bleiben, und dann wehe dir und wehe den andern!“
Schon war Baron Hans hinaus und warf die Türe mit Krachen hinter sich zu; der andere aber sank wie gebrochen in einen Sessel und fing an, bitterlich zu weinen.

6. Kapitel.
Malerisch hingegossen, eine prachtvolle Belzboa um den schönen Nacken, so sah die liebreizende Tochter des Obersten von der Traun und hielt in derselben Pose aus, die sie schon seit einer Stunde inne hatte.
Nabe dem Fenster hatte Otto seine Staffelei postiert und hob alle Augenblicke den Kopf, um einen musternden Blick auf sein Modell zu werfen. In einem hohen Lehnstuhl vergraben ruhte die Frau des Hauses, einen Roman in der Hand, ab und zu schlüpfte die Seiten umblätternd. Eine magere Dame mit hartem, nachgiebigem Gesicht, dem eine etwas störrische Nase und ein zusammengekniffener Mund ein hochmütiges Ansehen gaben. Man sah es ihr eigentlich gar nicht an, daß unter der scheinbar kalten, unnahbaren Außenwelt ein warmes Herz verborgen sein könnte. Und doch mußte dies der Fall sein; wurde sie doch in ihren Bekanntschaften nicht anders illustriert, als mit dem spöttischen Epitheton: „Friedensengel“, weil es ihr als die vornehmste Aufgabe erschien, überall Frieden zu stiften und auch die entweiteten Parteien wieder zu einigen. Auch ihre Ehe war in den langen dreißig Jahren, die seit ihrem Hochzeitstag verfloßen waren, immer musterhaft gewesen, was in früheren Jahren sicher keine Kleinigkeit gewesen sein mochte; denn Oberst von der Traun galt in seinem Regiment als der größte Windhund und hatte es binnen kurzer Zeit fertig gebracht, das ziemlich große Vermögen, das

ihm seine Eltern zurückgelassen, klein zu kriegen. Später mußte auch das seiner Gattin daran glauben, und nur ein glücklicher Zufall in Gestalt eines entfernten Onkels hatte ihn vom völligen Ruin gerettet. Der war aber, als er für immer die Erde verlassen mußte, flüger gewesen, denn er hatte dem Neffen nur die Ruhelegung überlassen, während das Vermögen erst nach seinem Tode an dessen Nachkommen fiel. Trotz alledem lebte Frau von der Traun den lebenswürdigen Schwereidner von Ehegatten, der sich mit der Zeit in einen brummigen Nezzimm verwandelt hatte, und sie hatte es stets für ihre heilige Pflicht gehalten, die Wünsche ihres Gatten in jeder Hinsicht zu respektieren. Und da er vor einiger Zeit ganz beläufig geäußert hatte, daß er zu gern ein Bild seiner Einigen besitzen möchte, war sie flugs mit dem aufgehenden Stern am Himmel der Kunst, dem Porträtmaler Otto Rangenberg, in Verbindung getreten, wobei sein alter, freiberuflicher Name nicht die kleinste Triebfeder zu ihrem Entschluß gebildet hatte.

Selt zwei Stunden schon sah Otto Rangenberg vor seiner Staffelei und bemühte sich, trotzdem er heute nicht besonders aufgelegt war und an ganz andere Dinge dachte, als an seine Kunst, das liebliche Konterfei Bildes auf seine Leinwand zu zaubern. Er war vom Kopf bis zum Fuß schwarz geteibelt und trug einen Trauerfrock um den Arm. Wie die meisten seiner Kollegen, suchte auch er, seinem reizenden Modell die Aufgabe zu erleichtern, indem er alles Mögliche erzählte, was seine Kollegen konnte; von dem Leben und Treiben der Künstler, von den ungemainen Anforderungen der Kunstreisenden, es ihren Kollegen gleichzutun, von der Modellbörse nüt ihren merkwürdigen Originalen und verdrachten Entzungen, unter denen es manche gab, die schon bessere Zeiten gesehen hatten, und für die nun das Modelltreiben der einzige Rettungsanker war, um sich vor dem völligen Untergang im Strauß des Lebens zu retten. Ueber diese Geschichten hatte es bald seine eigenen Gedanken vergessen, so daß sein anfängliches Trübsein einer stillen Fetterteit wich.
(Fortsetzung folgt.)

Dezember

Breisgauer Nachrichten

Telegraphen-Adresse:
Döllzer Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Verlagspreis pro Quartal
1 Mark 20 Pf.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kempten, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kempten), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Nr. 282 I. Blatt Emmendingen, Montag, 2. November 1912 47. Jahrgang

Eine Regierungserklärung zum Zugangsfall.

oc. Karlsruhe, 29. Nov. Zu der Karlsruh. Ztg. wird halbamtlich geschrieben: Nachdem die Interpellation, betr. die Erteilung des Religionsunterrichts durch die Lehrer in der 108. Sitzung der 2. Kammer zurückgezogen worden ist, hat sich das Unterrichtsministerium entschlossen, seinen Standpunkt in dieser Frage in der folgenden Erklärung darzulegen. Die grundsätzliche Stellung der Unterrichtsverwaltung gegenüber den Lehrern, denen durch die kirchlichen Behörden die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts nicht erteilt oder nachträglich entzogen wird, ist durch die Bestimmungen des Schulgesetzes gegeben. Der Religionsunterricht ist nach § 35 des Schulgesetzes ein obligatorisches Fach der Volksschule; er wird nach § 12 des Gesetzes vom 9. Okt. 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine betr. und § 40 Abs. 2 des Schulgesetzes nicht vom Staate, sondern von den Kirchen und Religionsgemeinschaften, d. i. von den beiden christlichen Kirchen und der ihnen in dieser Beziehung gesetzlich gleichgestellten israelitischen Religionsgemeinschaft, für ihre Angehörigen besonders besorgt und überwacht.

Der Staat erleichtert aber den Kirchen die Durchführung des Religionsunterrichts dadurch, daß er ihnen zur Unterstützung der Geistlichen bei Erteilung des Religionsunterrichts die Lehrer bis zu je 6 Stunden wöchentlich zur Verfügung stellt. Wie nun in dem halbamtlich. Artikel weiter ausgeführt wird, ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen, daß Lehrer, die weder einer der beiden christlichen Kirchen, noch der israelitischen Religionsgemeinschaft angehören, nach den gesetzlichen Bestimmungen an der Volksschule nur schwer und vereinzelt verwendet werden können. Die Unterrichtsverwaltung habe deshalb bisher grundsätzlich daran festgehalten, in die Lehrerkategorie nur solche jungen Leute aufzunehmen, die einer der beiden christlichen Kirchen oder der israelitischen Religionsgemeinschaft angehören.

Sind schließlich derjenigen Volksschullehrer, denen die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts von den Kirchenbehörden nachträglich entzogen worden ist, hat die Unterrichtsverwaltung stets aufgrund eigener Prüfungen des kais. Entschlusses getroffen, ob der Lehrer gleichwohl auf seiner Stelle verbleiben könne, und ob deshalb die Erteilung des gesamten Religionsunterrichts dem Geistlichen zu überlassen sei. Wird, so heißt es in den Schlussausführungen der Karlsruh. Ztg., einem Schulgehilfen seitens der Kirchenbehörde nachträglich die Erlaubnis zur Erteilung des Religionsunterrichts entzogen, so kann er an sich ohne weiteres außer Dienst gesetzt werden. Das Ministerium wird aber auch in solchen Fällen eine genaue Prüfung der Gründe der Entziehung der Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts eintreten lassen u. besorgt sein, daß Härten vermieden werden. Immerhin muß bedacht werden, daß ein Schulgehilfe, der nicht mehr berechtigt ist, das obligatorische Fach des Religionsunterrichts zu erteilen, in Volksschuldiensten so schwer verwendbar ist, daß er gut daran tut, sich so zeitig als möglich der Ausbildung als Fachlehrer zuzuwenden, da er als solcher Religionsunterricht nicht zu erteilen hat.

Oesterreich und Serbien.

Das Höchstmaß der Zugeständnisse, die Oesterreich unter völliger Einwirkung mit Zuzug der Belagerung der Dispositionen mit Serbien zu machen bereit ist, wird dem Pariser „Temps“ in einer aus amtlicher Wiener Quelle stammenden Depesche in folgender Form mitgeteilt: Oesterreich erkennt rückhaltlos an, daß Serbien als Preis seiner Waffenerfolge Anspruch auf Albanien und den Sandjak Kosowagar hat. Auch gegen Serbiens souveränen Besitz eines Hafens am ägäischen Meere hat Oesterreich nichts einzuwenden. Ferner ist man in Wien noch immer gewillt, unter aller erforderlichen Bürgschaften Serbien für seinen wirtschaftlichen Bedarf den Zugang zu einem bahnamtlichen Hafen zugestehen u. überdies ein selbstständig-montenegrinisches Uebereinkommen zur Kenntnis zu nehmen, wonach Serbien politische und wirtschaftliche Rechte auf einen montenegrinischen Hafen erhält. Das letzte und wichtigste Zugeständnis der Wiener Regierung ist, daß Serbien für seinen wirtschaftlichen Bedarf auch den Zugang zu den Häfen des künftigen autonomen Albanien erhalten soll mit der einzigen Beschränkung, daß die territorialen Einheitsrechte dieses Zukunftsstaates nicht etwa durch Schaffung eines serbischen Gebietes Einbuße erleidet. Von diesem Höchstmaß der Wiener Zugeständnisse erhebt die serbische Regierung Kenntnis in einer Note, deren Ton, wie schon durch die herangezogenen serbischen Waffenerfolge erhellt, durchaus freundschaftlich gehalten ist.

Die gewalttätigen Todefälle durch Mord, Erdrücken und Hinfälligkeit.

oc. Karlsruhe, 29. Nov. Die statistischen Zahlen über die gewalttätigen Todesfälle durch Mord und Totschlag, sowie Hinrichtung im Großherzogtum Baden in den Jahren 1901 bis 1910 geben ein ganz eigenartiges Bild. Nach der Statistik kann nämlich festgestellt werden, daß die Zahl der gewalttätigen Todesfälle vom Jahre 1901 bis 1905 gestiegen und von da wieder gefallen ist und zwar immer so erheblich, daß im Jahre 1910 weniger gewalttätige Todesfälle festgestellt wurden, wie in dem ersten Jahr, das dieser Statistik zugrunde gelegt ist. Im Jahre 1901 betrug die Gesamtzahl aller gewalttätigen Todesfälle durch Mord, Totschlag und Hinrichtung 60. Sie blieb auf dieser Höhe in folgenden Jahre und stieg

dann 1903 auf 69, ging wieder auf 63 zurück, um im Jahre 1905 mit 73 die Höchstzahl in diesen zehn Jahren zu erreichen. 1906 waren es schon wieder 9, 1907 gewalttätiger Todesfälle weniger, 1907 zählte man sogar nur 50, 1908 dann 62 und 1909 53, während es 1910 8 weniger wie im ersten Jahr dieser Statistik, also 52, waren.

In der Rubrikierung nach der Strafart steht die häufigste Tötung an erster Stelle, ihr folgt Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, dann an dritter Stelle Rindermord, während Totschlag, Mord, Raubmord und Luftmord geringere Zahlen aufweisen. Nach der Todesart steht Erdrücken, Erhängen mit scharfem Gegenstand an erster Stelle, Erdrücken, Erhängen und Erdrücken, sowie Erdrücken an zweiter Stelle, ebenso Erdrücken. Die Hinrichtungen ereignen im Jahre 1903 ihren Höchststand; im Jahre 1901 und 1902 wurden je eine Hinrichtung vorgenommen, im Jahre 1905 2, in den beiden folgenden Jahren keine und im Jahre 1908 wieder eine. Die Hingerichteten waren sämtlich männlichen Geschlechts.

Bei der Statistik über die gewalttätigen Todesfälle aus zufälligen Ursachen ist es interessant, zu sehen, daß hier gleichfalls das Jahr 1905 mit der Zahl 842 an erster Stelle steht. Im Jahre 1901 zählte man 736 solcher gewalttätigen Todesfälle. Die Zahl geht in den beiden folgenden Jahren zurück, steigt dann 1904 auf 816, 1905, wie wir gesehen haben, noch höher und geht nun wieder ständig zurück, so daß 1910 weniger gewalttätige Todesfälle aus zufälligen Ursachen gezählt werden, wie zu Beginn dieser Statistik, nämlich nur 730.

Unter dieser Rubrik der gewalttätigen Todesfälle weist der Tod durch Sturz und Fall die höchsten Zahlen auf, und zwar, um nur einiges herauszugreifen, 1905 296, 1906 248 und 1907 268. Auch der Tod durch Ertrinken und durch Ueberfahren greift über die Zahl 100 weit hinaus. Im Jahre 1904 sind allein 174 Personen (Höchstzahl) ertrunken, während im Jahre 1905 138 Menschen (Höchstzahl) den Tod durch Ueberfahren fanden.

Spiionagefragen.

In der Presse ist auf eine ungleichmäßige Behandlung der Spiionagefälle Dahm und Koffewitsch durch die preussische und russische Behörde hingewiesen worden. Dabei ist behauptet worden, während Oberleutnant Dahm nur gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von 30 000 Mark Erlaubnis erhalten habe, vor Antritt der Strafe in die Heimat abzureisen, habe man bei uns Koffewitsch „laufen lassen“. Diese Annahme ist unrichtig. Wie dem Warschauer Gericht für die Rückkehr des Oberleutnants Dahm zum Strafantritt eine Kaution von 30 000 Mark, hinterlegt worden ist, so befindet sich im Gewahrsam des Reichsgerichts eine Kaution von gleicher Höhe für die Rückkehr von Koffewitsch. Es be-

Ausereichen.

Roman von Jost Brettern von Steinach.
22) (Nachdruck verboten.)
„Nach keine langen Abschwweifungen, sage endlich die Bedingungen!“
„Also kurz denn: Wenn du auf das dir unter den jetzigen Verhältnissen zustehende Erbeil Verzicht leistest, so bin ich bereit, dir eine Abfindungssumme von 100 000 Mark anzubieten. Ferner verlangen wir aber, daß du deinen Wohnsitz aus dieser Stadt verlegst, da du ja begreifen wirst, wie unangenehm im höchsten Grade unser verwandtschaftliches Verhältnis in der Gesellschaft empfunden wird, und zu wem uns kompromittierenden Erörterungen dies bei den Leuten führt. Also, wenn du mit unseren Bedingungen einverstanden bist, so wollen wir einen Termin bestimmen, wann wir bei dem Justizrat zusammentreffen wollen, der einen förmlichen Kontrakt aufsetzen wird. Wir werden in Frieden scheiden, und das wird zu unser aller Bestem dienen.“
„Wist du nun fertig?“ fragte ihn mit eisiger Ruhe der Bruder, als er innehielt.
„Ja, das war alles!“
„Nun, so laß dir sagen und fass deiner ganzen Sippschaft“, schrie jetzt der Mäxer los, dessen Kopf ganz rot geworden war, „daß ich über eure netten Bedingungen nur lachen kann! Ihr wollt mir drohen? Ihr? Mit welchem Recht? Weil ihr auf den Verdacht pocht, den ihr selbst gegen mich angeregt habt! Nur denn, ich erwarte ohne Furcht eure Beweise, und ich behaupte jetzt schon: Ihr könnt mir nicht das Geringste nachweisen! Mich aus der Stadt verbannen, in der ich geboren und aufgewachsen bin, in der ich meine ersten Erfolgsergebnisse habe — das ist eine Unverschämtheit, die nur in dem Hirn eines Rangenberg Junior entstehen kann!“
„Ableu!“ sagte der andere und drehte sich um, dem Ausgang zu, „ich habe es mit dir gut gemeint, ich kam hier in höherem Auftrage her und habe nicht nötig, mich noch oben drein für meine Gutwilligkeit beleidigen zu lassen. Aber das

will ich dir zum Abschied noch sagen: Du wirst es bitter bereuen, nicht auf meine wohlgemeinten Vor schläge eingegangen zu sein. Merke dir das! Schon binnen vierzehn Tagen wollen wir uns wieder preden! Aber dann gibt es kein Zurück mehr für dich! Lebe wohl!“
„Lebe wohl, und ich hoffe, dir nicht so bald wieder zu begegnen, sonst könnte ich nicht mehr Herr meiner selbst bleiben, und dann wehe dir und wehe den andern!“
Schon war Baron Hans hinaus und warf die Türe mit Krachen hinter sich zu; der andere aber sank wie gebrochen in einen Sessel und fing an, bitterlich zu weinen.

6. Kapitel.

Malerisch hingegossen, eine prachtvolle Beladung um den schönen Raden, so sah die lebendige Tochter des Obersten von der Traun und hielt in derselben Pose aus, die sie schon seit einer Stunde inne hatte.
Nabe dem Fenster hatte Otto seine Staffelei postiert und hob alle Augenblicke den Kopf, um einen musternden Blick auf sein Modell zu werfen. In einem hohen Lehnstuhl vergraben ruhte die Frau des Hauses, einen Roman in der Hand, ab und zu schlüß sie die Seiten umblätternd. Eine magere Dame mit hartem, nachgesehenem Gesicht, dem eine etwas störrische Nase und ein zusammengekniffener Mund ein höchst unangenehmes Ansehen gaben. Man sah es ihr eigentlich gar nicht an, daß unter der schneidbar kalten, unangenehmen Außenwelt ein warmes Herz verborgen sein könnte. Und doch mußte dies der Fall sein; wurde sie doch in ihren Bekanntschaften nicht anders illustriert, als mit dem spöttischen Epitheton: „Friedensengel“, weil es ihr als die vornehmste Aufgabe erschien, überall Frieden zu stiften und auch die entweiteten Parteien wieder zueinander zu bringen. Auch ihre Ehe war in den langen dreißig Jahren, die seit ihrem Hochzeitstag verfloßen waren, immer musterhaft gewesen, was in früheren Jahren sicher keine Kleinigkeit gewesen sein mochte; denn Oberst von der Traun galt in seinem Regiment als der größte Windhund und hatte es binnen kurzer Zeit fertig gebracht, das ziemlich große Vermögen, das

ihm seine Eltern zurückgelassen, klein zu kriegen. Später mußte auch das seiner Gattin daran glauben, und nur ein glücklicher Zufall in Gestalt eines entfernten Onkels hatte ihn vom völligen Ruin gerettet. Der war aber, als er für immer die Erde verlassen mußte, flüger gewesen, denn er hatte dem Neffen nur die Ruhelegung überlassen, während das Vermögen erst nach seinem Tode an dessen Nachkommen fiel. Trotz alledem lebte Frau von der Traun den lebenswürdigen Schwereidner von Egegamaß, der sich mit der Zeit in einen brummigen Nezzimm verwandelt hatte, und sie hatte es stets für ihre heilige Pflicht gehalten, die Wünsche ihres Gatten in jeder Hinsicht zu respektieren. Und da er vor einiger Zeit ganz beläufig geäußert hatte, daß er zu gern ein Bild seiner Einigen besitzen möchte, war sie flugs mit dem aufgehenden Stern am Himmel der Kunst, dem Porträtmaler Otto Rangenberg, in Verbindung getreten, wobei sein alter, freiberuflicher Name nicht die kleinste Triebfeder zu ihrem Entschluß gebildet hatte.

Selt zwei Stunden schon sah Otto Rangenberg vor seiner Staffelei und bemühte sich, trotzdem er heute nicht besonders aufgelegt war und an ganz andere Dinge dachte, als an seine Kunst, das liebliche Konterfei Bildes auf seine Leinwand zu zaubern. Er war vom Kopf bis zum Fuß schwarz geteilt und trug einen Trauerfrock um den Arm. Wie die meisten seiner Kollegen, suchte auch er, seinem reizenden Modell die Aufgabe zu erleichtern, indem er alles Mögliche erzählte, was seine Kollegen konnte; von dem Leben und Treiben der Künstler, von den ungemehnen Anforderungen der Kunstreisenden, es ihren Kollegen gleichzutun, von der Modellbörse nüt ihren merkwürdigen Originalen und verdrachten Entstellungen, unter denen es manche gab, die schon bessere Zeiten gesehen hatten, und für die nun das Modelltreiben der einzige Rettungsanker war, um sich vor dem völligen Untergang in Straßendel des Lebens zu retten. Ueber diese Geschichten hatte es bald seine eigenen Gedanken vergessen, so daß sein anfängliches Trübsinn einer stillen Fetterteit wich.
(Fortsetzung folgt.)

Neht Webererkrankung... das beide Nationen... die beiden Nationen... die beiden Nationen...

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 1. Dez. Das Waffenstillstands-Protokoll wurde von der Porte bereits befragt. Eine Abordnung unter Führung des Handelsministers...

Wien, 1. Dez. Der „Neuen Freien Presse“ wird von genau unterrichteter Stelle gemeldet, daß in den Friedensverhandlungen, die vor Tschaikoffa zwischen der Türkei u. dem Balkanbündnis geführt werden...

Konstantinopel, 1. Dez. Was die Regulierung der Grenze zwischen der Türkei und den Staaten des Balkanbündnis anlangt, so ist darüber noch nichts Bestimmtes vereinbart. Es sind allerdings Vorschläge gemacht worden...

Genua, 30. Nov. Der Gedanke, an Stelle des Waffenstillstandes die Einstellung der Feindseligkeiten zu beschließen, ist auf türkischer Seite aufgefaßt und dürfte angenommen werden...

Konstantinopel, 30. Nov. Riamil Pascha erklärte, daß die Friedens-Vorläuferarbeiten zur Unterzeichnung bereit seien, auf der Balkan- und Serbien- und Albanien-Partien...

Konstantinopel, 1. Dez. Wie der „Idman“ erzählt, haben die türkischen Botschafter in London, Paris und Petersburg die Frage des Ausweises der englischen, französischen und russischen Minister des Auswärtigen übermitteln lassen...

Konstantinopel, 1. Dez. Wie verlautet, hat der russische Botschafter Quartier für die Delegierten des Balkanbündnis bereitgestellt, weil der Friede wahrscheinlich in Konstantinopel unter Mitwirkung des russischen Botschafters unterzeichnet werden wird...

Paris, 30. Nov. Dem „Echo de Paris“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß in Opatowitz bei der letzten Station der anstehenden Bahn, 60 000 Arbeiter in Eilmärschen eingetroffen sind, die in Militärzügen nach Konstantinopel befördert werden...

Wien, 30. Nov. Die Zahl der Truppen von Stutari, über die König Nikolaus nunmehr selbst den Befehl übernommen hat, beläuft sich infolge der Verstärkungen auf 36 000 Mann. Heute wird das Hauptquartier von hier nach Gruda, in die unmittelbare Nähe Stutaris, verlegt werden...

Brigade, 30. Nov. Die Stadt Dibra, die etwa 20 Kilometer nördlich von Ochrida-See am Schwarzen Meer liegt, ist von den Serben nach hartnäckigem Kampfe mit den vorwärtsverrückten und zum Teil nach Dibra geschickten türkischen Truppen genommen worden...

Wien, 30. Nov. Wie verlautet, hat die österreichisch-ungarische Regierung die Proklamation der Unabhängigkeit Albanien ausgeschrieben. Das spezielle Komitee in Albanien, gegen die Wahl des Albanenbundes Komitat Komitat hat...

Klärung Albanien bereits zur Kenntnis genommen. Gleiches soll auch seitens der italienischen und russischen Regierung erfolgt sein.

Berlin, 1. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt heute an letzter Stelle: Die abgelaufene Woche hat aus verschiedenen Hauptstädten Meldungen über Angelegenheiten einer Entspannung der internationalen Lage gebracht...

Wien, 30. Nov. Die höchsten kompetenten Stellen bezeugen die Situation als etwas geläutert. Die Unabhängigkeitserklärung Albanien, die sowohl vom Sultan als auch von den Großmächten jedenfalls anerkannt werden wird, gestalte den Serben und Griechen einen ehrenvollen Ausweg...

Wien, 1. Dez. Bei Besprechung des derzeitigen Standes der politischen Situation drückt das „Freimühlblatt“ die Hoffnung aus, daß die Klärung der Lage ohne Störung des Friedens erfolgen wird. Oesterreich-Ungarn strebe nach dem Minimum dessen an, das für die Sicherung seiner vitalen Lebensinteressen notwendig ist...

Die Weltgeschichte ist nicht sentimental, und deshalb wird man wohl die Tücken aus Europa, so weit es geht, vertreiben. Das Klotz nicht, meint Richard Roddhausen in der „Tag“. Die Tücken haben sich als allezeit Kanonen und Säbel...

Konstantinopel, 1. Dez. Wie verlautet, hat der russische Botschafter Quartier für die Delegierten des Balkanbündnis bereitgestellt, weil der Friede wahrscheinlich in Konstantinopel unter Mitwirkung des russischen Botschafters unterzeichnet werden wird...

Paris, 30. Nov. Dem „Echo de Paris“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß in Opatowitz bei der letzten Station der anstehenden Bahn, 60 000 Arbeiter in Eilmärschen eingetroffen sind, die in Militärzügen nach Konstantinopel befördert werden...

Wien, 30. Nov. Wie verlautet, hat die österreichisch-ungarische Regierung die Proklamation der Unabhängigkeit Albanien ausgeschrieben. Das spezielle Komitee in Albanien, gegen die Wahl des Albanenbundes Komitat Komitat hat...

los und traf die Mutter tödlich. Als der nach Verbandsstoffsuchende Sohn einfiel, daß der Mutter nicht mehr zu helfen sei, weckte er den Vater. In der ersten Aufregung ergriff dieser, daß ihnen nun nichts anderes übrig bleibe, als sich zum Tode zu fügen...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Die Untaten der Pariser Republik haben die französische Regierung veranlaßt, gegen Revolverhändler und Zubehörer strengere Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Kammerausschuß für die Justizreform bereits angenommen hat...

Todes- + Anzeige. Freund, Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Grossvater...

Friedrich Winski Landwirt heute nacht 1 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Sophie Winski, geb. Blum, Teningen, den 2. Dezember 1912.

Kriegerverein Emmendingen Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Kameraden von dem Ableben unseres Mitgliedes Herrn Friedrich Winski in Teningen gezeichnet in Kenntnis zu setzen. Emmendingen, 2. Dezember 1912.

Einkauf von Feilen aller Art zu hohen Preisen besond. Marder, Fühler, Nüsse, Haseln, Katzen usw. W. H. Schwörer Emmendingen.

W. H. Schwörer Emmendingen. 5850

Colosseum beim Martinstor (Tambhalstello). Täglich bis auf weiteres Hans Hauser Freiwirtschaftlicher Kaminher. Egg. Vogel-Körn die schwächste Nachtigall. Sign. Alfonso phämenaler Flug-Balanc-Ach, der je gesehen wurde. Anonymus Man staunt! Man lacht! Ferner die neuen neuentwickelten Kleinstratzen, sowie Optische Besichtigungsräumchen.

Zweitflügel und Pfannen kauft jedes Quantum 5000 Mrs. Heilbrunner Brauereibesitzer, Emmendingen, Markgrafenstraße 26. Jedes Quantum Lamm- und Kiefern-Rundholz 5971 alle Klassen, kaufen Weber & Gruler Dampfzement, Reuzingen. Ich lade auf 1. Januar ein querschnitts, wüßiges Mädchen für Küche und Haus, das schon gelehrt hat. Frau Dr. Kramer, Marktstraße 49, Reuzingen.

Ein Posten Waffeleisen für 6 Herzwaffen. Stollk. M. L. 90.

Ein Posten Waffeleisen für 6 Herzwaffen. Stollk. M. L. 90.

Ein Posten Waffeleisen für 6 Herzwaffen. Stollk. M. L. 90.

W. H. Schwörer Emmendingen. 5850

Breisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Telegraphische Anstalt
Döllers Emmendingen.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Eröffnet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis:
Durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— der Vierteljahr,
Durch die Küsterer frei ins Haus Mk. 65 Wa. der Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen),
Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementpreis:
Die einjährige Zeitungs- oder Monatszeitung Mk. 12.—, bei strenger Wiederholung entsprechende Rabatte, im Vorauszahlung Mk. 10.—, bei Postvorschuss 20%, Rückzahlung, Bestagungsbeitrag pro Laufjahr 3 Mark.

Nr. 282 II. Blatt (Zug: Gaidibau) Emmendingen, Montag, 2. November 1912 (Rath: Sibiana) 47. Jahrgang

Eröffnung Anfang Dezember.

Es werden geführt:

- Kurzwaren
- Schneidereiartikel
- Wäsche und Corsets
- Handschuhe
- Tricotagen, Strümpfe
- Herrenartikel
- Stöcke und Schirme
- Strick- und Häkelgarne
- Manufakturwaren
- Schürzen.

Grosse Sortimente in fast allen Bedarfs- u. Modestücken zu mässigen Preisen.



S. KNOPE EMMENDINGEN.

Eröffnung Anfang Dezember.

Es werden geführt:

- Lederwaren
- Papierwaren
- Putz, Tapisserte
- Confektion
- Wollwaren
- Hauschuhe
- Gardinen, Decken
- Geschensartikel
- Haushaltartikel
- Spielwaren.

Anerkannte Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Einkauf 65 vereinigter Warenhäuser.

5904

1 Mutterdweil
mit 8 Jungen hat zu verkaufen.
Du erfr. Ströme, Teutigen, 1912.

Reservisten u. andere junge Leute, 15-34 Jahre, welche in (Friedl., gräf. und herzoglich. H.A. Dienst werden wollen, gesucht. Prospekt fr. Köllner Dienerschaftschule, Köln, Christophstrasse 7. 5768

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine.

Zimmer
für zu vermieten.
Sammlr. 25, Emmendingen.

95² Curt Lindemann's 95² Woche im Total-Ausverkauf.

Um mein Lager noch vollständig zu räumen, veranstalte ich von Montag, den 2. bis 10. Dezember 95 Pfg. Tage.

- ### Herren-Artikel
- 2 Paar solide Hosenträger 95
 - 1 Paar extra gute Hosenträger 95
 - 5 Krawatten zum Ausverkauf 95
 - 1 Paar Trikothosen 95
 - 1 Trikothand 95
 - 4 Paar Socken 95
 - 8 Herrenkragen, jedes Fasson 95
 - 1 Herrenhut, schwarz oder farbig 95
 - 1 Herrenmütze, 1 Paar Hosenträger 95
 - 2 farbige Servietten 95
 - 1 Paar Herrenhandschuhe 95
- ### Papeterie
- 1 Postkarten-Album 95
 - 1 Postkarte-Album 95
 - 1 Photographie-Album 95
 - 60 Postkarten von Emmendingen und Breisachsilberkarten 95
 - 1 Schürzen für Knaben oder Mädchen 95

- ### Weisse Damenwäsche
- Hemden 95
 - Hosen 95
 - Jacken 95
 - Wert bis 1.95 jetzt 95
- ### 100 Damen-Korsetts
- Wert bis 3.50 jetzt 95
- ### Vorgezeichnete Arbeiten
- Läufer, Sofakissen, Wandschoner-Wäsche, Tischgarnituren, Staubtuchchen, Wert bis 2.25 jetzt 95
 - 18 Strümpfen Paarlagen, alle Farben 95

- ### Weisse und farbige Schürzen mit und ohne Tasseger, Wert bis 1.95
- ca. 100 Damen-Blusen, Wert bis 2.50 jetzt 95
 - 3 oder 4 Meter Handtuchstoff 95
 - 2 Meter Halbkaffas, 180 cm breit 95
 - 3 Meter Satin, alle Farben 95
 - Cheviots, reine Wolle, 90 cm 95
 - Belvorlagen 95
 - Velours für Blousen, 2 Meter 95
 - 1 Feldstuhl 95

- ### Schweizer Stickereien
- 40 Länge, Wert bis 1.95 jetzt 95
 - 1 Pfund Baumwolle, alle Farben 95
 - 2 Pfund Kinderjokoho-Wolle 95
 - 25 Stück Halberdenen 95
 - 12 Batist-Taschentücher 95
 - 4 Herren-Taschentücher 95
 - 12 Meter Seidenband, alle Farben, Nr. 5 95
 - 3 Meter Seidenband, alle Farben, Nr. 9 95
 - 1 Haar Garnitur 95
 - 1 Kinderkapuze 95
 - 1 Woll-Schawl 95
 - 12 Knäuel Häkelgarn, alle Nr. 95
 - 1 Waschseil 95
 - 1 Waschkrug 95
 - 1 Kinder-Unteransug 95

Meine Spielwaren werden zur Hälfte des bisherigen Ausverkaufspreises abgegeben.

Ein grosser Teil der Waren haben einen doppelten u. dreifachen Wert und passen sehr gut für Weihnachtsgeschenke.

Nur Westend 6 vis-à-vis vom Lamm

Bei Einkäufen von Mk. 20.00 erhält jeder Kunde 1 Zentner Briketts frei ins Haus geliefert.

Landesversammlung national. Frauen.

oc. Karlsruhe, 29. Nov. Auf Freitag nachmittag hatten die Vorstände des national. Vereins und des junglib. Vereins eine Landesversammlung national. Frauen einberufen, die aus den verschiedenen Teilen des Landes besetzt war. Frau Bajeremann aus Mannheim begrüßte die Erschienenen und betonte, diese Zusammenkunft sei erfolgt, um die Wege zu finden, die die Frauen am besten zu ihrem Ziele führten. Allerdings sollte das nicht geschehen durch Neugründungen eines Vereins oder Schaffung einer neuen Partei, vielmehr sollten die Frauen, die ihrer ganzen Richtung nach national und liberal empfänden, der national. Partei beitreten. Namens der national. Partei begrüßte dann deren Chefi, Geh. Hofrat Weidmann die Versammlung. Obgleich sich zwar nicht sämtliche Mitglieder der Partei mit der Politik der Frau befremden konnten, so der Gewanke, daß die Frau am politischen Leben teilnehmen soll, bereits durch die Gesetzgebung entschieden, die der Frau eine aktive Rolle zugewiesen habe. Der Idealismus der Frau in ihrer eigenen Bewegung sei besonders wertvoll und man dürfe deshalb dankbar sein, wenn solche Beteiligung in die Partei hineingetragen werde. Für den verhinderten Landtagsabgeordneten Köhlin aus Baden-Pfaden übernahm Frau Geh. Rat Zellmer aus Heidelberg einen Vortrag über die Mitarbeit der Frau in der national. Partei. Die Rednerin berührte hierbei die Betätigung der Frau im politischen Leben im allgemeinen und verwies hierbei, wie bereits vor Jahren Konvention, Zentrum und Sozialdemokraten es verstanden, die Frauen für ihre Parteiziele zu interessieren. Auch die national. Partei wende sich in dieser Hinsicht der Frauenfrage zu. Es sei nötig, daß beide zusammenarbeiten zu Werk und Frommen der Frau gleichgültig mit der national. Partei.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 30. Nov. Zum bevorstehenden Regierungs-Jubiläum des Kaisers erfolgt, gutem Vernehmen zufolge, für Preußen zum ersten Male seit der Regierung Kaiser Wilhelms II. eine umfassende Amnestie für Vergehen und Übertretungen. Aus dem Reichstage.

Berlin, 30. Nov. Bei der namentlichen Abstimmung über das Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten in der Frage der Reichsversicherungs-Interpellation wurden 323 Stimmgelbst abgegeben, mit Ja 140, mit Nein 174. 9 Abgeordnete hatten sich der Stimme enthalten. Damit ist der Antrag gefallen. Von der Regierung war Dr. Dehnbil anwesend.

Württembergische Wahlen.

Stuttgart, 30. Nov. Bei den gestrigen württembergischen Wahlen wurde die Volkspartei 9 Sitze, die Sozialdemokraten 3, der Bauernbund 6, die Nationalliberalen 4 und das Zentrum 2. Von den Parteien haben in den Bezirken württembergischen das Zentrum 21, der Bauernbund 17, die Sozialdemokraten 13, die Nationalliberalen 8, die Volkspartei 16 Sitze erobert. Im Dezember finden die Landesproporzahlen statt, in welchen 17 Abgeordnete zu wählen sind.

Eine Anerkennung für Deutschland.

London, 30. Nov. Die Times nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Veröffentlichung ihres Berliner Korrespondenten, daß keinerlei Zweifel in die Aufrichtigkeit der deutschen Regierung und in die Friedensliebe der Regierung und des deutschen Volkes bestehen. Der beste Beweis für die Aufrichtigkeit Deutschlands ist, daß es keinen Mann und kein Geschlecht in Bewegung gesetzt hat. Solange die nicht interessierten Mächte ruhig und fest bleiben, ist noch immer die Hoffnung vorhanden, daß sich ein friedlicher Ausgleich aus den schmerzlichen Verhältnissen finden wird. Wenn der Großmacht einig sind, sollte die Erhaltung des europäischen Friedens kein unlösbares Problem bilden.

Oesterreichs Geldbedarf im Kriegesfall.

Wien, 30. Nov. Gestern fanden hier im Postsparkassenamt wichtige Beratungen zwischen den leitenden Direktoren der Wiener Großbanken und dem Chef des Wiener Kaufes Rothschild statt, in denen Beschlüsse über die Beschaffung des für die Monarchie aus der auswärtsigen Lage sich ergebenden Geldbedarfes gefaßt wurden. Der Geldbedarf Oesterreich-Ungarns im Falle einer allgemeinen Mobilisierung beträgt etwa 700 bis 800 Millionen Kronen.

Amerika und Rußland.

Washington, 30. Nov. Wie jetzt bekannt wird, steht es nicht in der Absicht der amerikanischen Regierung, den am 1. Januar ablaufenden Handelsvertrag mit Rußland zu erneuern.

Deutscher Reichstag.

74. Sitzung vom 30. November, 11 Uhr.

Zur Feuerungs-Interpellation liegt ein sozialdemokratischer Antrag vor, nach dem festgestellt werden soll, daß die hier vom Reichskanzler vertretene Politik nicht der Anschauung des Reichstages entspricht. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 140 Stimmen (Sozialdemokraten und Fortschrittler) bei 9 Enthaltungen abgelehnt. Es folgen kleinere Vorlagen. Der Gesetzentwurf über den Zusammenstoß von Schiffen sowie über die Bergung und Hilfeleistung in Seenot liegt in erster Lesung. Staatssekretär Lisco erklärt: Die Vorlage ist nur die Konsequenz einer internationalen Vereinbarung. Nach kurzer Debatte wird die Vorlage in erster und sofort auch in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die erste Lesung des Entwurfs über die Kinderjugendpflege. Die Vorlage verbietet die gewerös-

Lesen

Wenn die Abende länger werden, steigert sich das Bedürfnis nach abwechslungsreicher Lektüre, nach geistvoller Unterhaltung, nach Meinungsaustausch auf allen Gebieten.

Lesen

Sie die „Breisgauer Nachrichten“, sie halten gewisshaft Unschau über alle Zeitereignisse, über alle politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Erregungspunkte der Zeit, unsere Zeitung

bringt

alles auf schnellstem Wege zur Kenntnis unserer Leser, denen sie in ihrem „Leserbrief“ mit jeder nur gewünschten besonderen Auskunft gerne und willig zur Hand geht. Denn Lesen bringt Wissen!

Wer sich selber noch nicht zum ständigen Besizer der „Breisgauer Nachrichten“ entschließen konnte, bestelle dieselben beim Postamt oder Briefträger, in den Orten wo wir Agenturen haben, bei unserem Agent für das kommende Quartal.

Wetterbericht.

Voranstrahlende Winter. Räder, viel Wind, geringe Niederschläge, allmählich aufkühlend, nordwestliche Winde. Temperatur gestern Mittag 12 Grad C. (in der Sonne), gestern abend 7 Grad C., heute früh 7 Grad C.

Verlag der „Breisgauer Nachrichten“ vorm. Müller in Emmendingen. Geschäftsinhaber St. Eppig u. W. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Fröhmann Emmendingen.

Vermischte Nachrichten.

— Torpedoboots-Zusammenstoß. Die beiden Torpedojäger der französischen Kriegsmarine, „Cavaillier“ und „Traillier“, sind nachts bei einer Manöverübung zusammengestoßen. Der „Cavaillier“ hat bedeutenden Schaden erlitten und mußte sofort zur Vornahme von Reparaturen in Dock gehen.

Stadttheater Freiburg.

Montag, 2. Dezember, abends 7.30 Uhr, Ab. D 17, gewöhnliche Preise: Samson und Dalila, Oper in 3 Akten von Camille Saint-Saens.

Dienstag, 3. Dezember, abends 7.30 Uhr, Ab. B 17, gewöhnliche Preise, zum ersten Male: Der liebe Augustin, Operette in 3 Aufzügen von Leo Fall.

Mittwoch, 4. Dezember, abends 7.30 Uhr, Ab. A 17, gewöhnliche Preise: Wagners, Schwant in 3 Akten von Fritz Friedmann-Friedrich.

Donnerstag, 5. Dezember, abends 7.30 Uhr: 3. Symphoniekonzert im Konventionell. Solistin: Frä. Gertrude Fockel (Sopran).

Beginn des Kartenvorverkaufs 3 Tage vor jeder Vorstellungstag.

Briefkasten.

Ab. in-B. Das Sprengmittel „Komperit C“ kostet bis zu 20 Kilogramm pro Kilogramm 1.65 Mk., in größeren Mengen weniger und wird in Kartonen zu 100 Gramm, 1/2 Kartonen zu 50 Gramm verpackt. Weiter sind noch Hindredrakiten erforderlich. Sprengstoffe kosten pro 1000 Stück 35 Mark, 8 Meter Zündschnur 0.25 Mark. Die Sprengmittelfabrik zur Herstellung einer Baumgrube belaufen sich nach Angabe des Prospektes der Dresdener Dynamitfabrik bei einem Durchmesser von ca. 125 Zentimeter und 75 Zentimeter Tiefe auf ca. 0.80 Mark, für Tieflochern oder Tiefgraben ca. 2.40 bis 3.60 Mark pro Nr.

Moderne Knaben-Anzüge

Stets Eingang von Neuheiten. 5904

Konfektionshaus
Siegfried Schwarz, Emmendingen.

Zur gefl. Beachtung!

Die verehr. Anwonter von Emmendingen bitten wir Wohnungsveränderungen gefl. stets in unserem Geschäftslokal Karl-Friedrichstraße 11, anzugeben, wofolbst auch Neubestellungen angenommen werden.

„Ein Sandstuh, welcher mit „Palmona“ gebadet wurde, und vorzüglich geriet und schmeckt, ist die Anregung zu meinen Zellen. Ich habe nun das Urteil gewonnen, daß Palmona ein vollwertiger Ersatz für frische Kuhbutter ist und empfehle es in meinem Bekanntenkreise mit der größten Begeisterung. Niemand will glauben, daß der Kuchen nicht mit frischer Butter gebaden ist.“

Dieses ist der Ausdruck eines Originalschreibens, wie es der Firma H. Schmid & Cie. A.G. der allseitigen Produktion von Palmona (Kuhbutter) fast täglich ausgeben, gewiß ein Beweis für die vorzüglichsten Eigenschaften des genannten Produktes.

Breisgau-Neuigkeiten



Auflage 7000 Exemplare.

Kreisverwaltungsamt Emmendingen, Breisgau, den 10. 12. 1912.

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Veröffentlichungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgau-sonntagsblatt.

Erste Ausgabe am Sonntag, den 2. Dezember 1912. Durch die Post frei im Inland Mk. 2.—, bei Bestellung durch die Postkarte frei im Ausland 65 Pf. der Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisgau, Emmendingen, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementpreis: Einmalig Mk. 2.—, bei Bestellung durch die Postkarte Mk. 2.50. Bei Bestellung durch die Postkarte Mk. 3.—. Bei Bestellung durch die Postkarte Mk. 3.50. Bei Bestellung durch die Postkarte Mk. 4.—.

Nr. 283 I. Blatt (Gang: Gallen.) Emmendingen, Dienstag, 3. Dezember 1912 (Rath: Franz Haber.) 47. Jahrgang

Die badische Regierung und die Fleischsteuerung.

Am 23. Okt. 1912 waren in der Zweiten Kammer der Landtage 2 Interpellationen über die Fleischsteuerung an die Regierung gerichtet worden. In diesen Interpellationen wurde Auskunft darüber verlangt, welche Maßnahmen von der badischen Regierung bereits getroffen worden und weiterhin in Aussicht genommen sind, um eine Verringerung der Fleischsteuerung und eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch herbeizuführen. Auch wurde Auskunft gewünscht über die Stellungnahme der Gr. Regierung zu § 12 des Fleischgesetzes. Die Regierung erklärte sich zur Beantwortung dieser Interpellationen bereit, sie wurden indessen am 21. Nov. ds. Js. zurückgezogen.

Bei dem Interesse, welches die Wichtigkeit an der Fleischsteuerung nimmt, gibt nun die Gr. Regierung in der Karlsruh. Ztg. in einer sehr eingehenden und ausführlichen Weise ihre Stellung bekannt. Zu Eingang des Artikels wird auf die im Ministerium des Innern stattgefundenen Konferenzen verwiesen, welche sich mit der Abstellung oder Verringerung der Fleischsteuerung beschäftigten und deren Ergebnis, um uns fernerzeit verständlich, noch in Erinnerung sein dürfte.

Die amtlichen Darlegungen gehen davon aus, daß die Fleischsteuerung eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung darstellt. Die getroffenen Maßnahmen hatten zunächst die Wirkung, daß der Preis der Fleischwaren in den Städten erheblich gesunken ist. Dieser Erfolg ist der Regierung ein großer Anreiz, die Fleischsteuerung weiter zu verringern. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Fleischsteuerung ein Hindernis für die Entwicklung der Fleischindustrie darstellt. Sie ist der Meinung, daß die Fleischsteuerung ein Hindernis für die Entwicklung der Fleischindustrie darstellt.

Die weiteren Ausführungen des amtlichen Artikels beschränken sich jedoch in ausführlicher Weise mit den Einwirkungsmöglichkeiten, und es wird dabei hervorgehoben, daß die Regierung beabsichtigt, die Anträge im Bundesrat betretenden ist zwecks Vermehrung der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren der Regierung, so heißt es dann weiter, werde ferner geprüft werden.

Ergebnisse über das Kleingewerbe.

Auf die Nachricht, die Reichsregierung plane die Einberufung einer Kommission zur Erörterung der Frage, in welchem Umfang vor dem Abschluß neuer Handelsverträge eine Erhebung über die Verhältnisse des Kleingewerbes notwendig sei, wandten sich die Zentralvereine für die Gesamtergebnisse des Kleingewerbes an den Reichsminister. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern erwiderte nunmehr auf diese Eingabe, daß die Einberufung einer solchen Kommission bisher nicht in Aussicht genommen worden ist. Er fügt aber hinzu: „Die Erwägungen darüber, ob und wie im übrigen Erhebungen über die Lage der genannten Gewerbestruppen in die Wege geleitet werden können, sind zurzeit noch nicht abgeschlossen.“

Die weiteren Ausführungen des amtlichen Artikels beschränken sich jedoch in ausführlicher Weise mit den Einwirkungsmöglichkeiten, und es wird dabei hervorgehoben, daß die Regierung beabsichtigt, die Anträge im Bundesrat betretenden ist zwecks Vermehrung der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren der Regierung, so heißt es dann weiter, werde ferner geprüft werden.

Eine Statistik der gewaltsamen Todesfälle.

oc. Karlsruhe, 28. Nov. Recht interessante Zahlen gibt eine Uebersicht der gewaltsamen Todesfälle nach den Angaben der Staatsanwaltschaften und der Bezirksämter. Die Uebersicht umfaßt das Großherzogtum Baden in der Zeit von 1901 bis 1910. Aus dem statistischen Material läßt sich entnehmen, daß die Zahl der Selbstmorde nicht fortwährend gestiegen, sondern stetigen Schwankungen unterworfen ist. Im Jahre 1901 wurden insgesamt 305 Selbstmorde (darunter 62 weibliche) gezählt. Die Zahl steigt und erreicht 1903 452; sie geht im nächsten Jahre auf 401 zurück, steigt wieder auf 442, geht abermals zurück und erreicht 1907 fast den Stand von 1901, nämlich 397. Im nächstfolgenden Jahre sind es jedoch schon wieder 484 Selbstmörder, die höchste Zahl in diesen zehn Jahren; 1909 sind es 459 und 1910 480. Die Zahl der weiblichen Selbstmörder überschreitet die 100 nicht; der Höchststand wird mit 96 im Jahre 1908 erreicht.

Die badische Regierung und die Fleischsteuerung.

Die weiteren Ausführungen des amtlichen Artikels beschränken sich jedoch in ausführlicher Weise mit den Einwirkungsmöglichkeiten, und es wird dabei hervorgehoben, daß die Regierung beabsichtigt, die Anträge im Bundesrat betretenden ist zwecks Vermehrung der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren der Regierung, so heißt es dann weiter, werde ferner geprüft werden.

Auserkloffen.

Roman von Jost Reichert von Steinach. (Nachdruck verboten.) Mit gepanntem Neugier hörte das junge Mädchen die Schilderung dieser funderbaren Verhältnisse an, die einer ihr gänzlich fremden Welt angehörten. Sie, das verdammte und verzweifelte Kind des Reichthums, in Hülle und Fülle aufgewachsen, konnte sich nur schwer einen Begriff von diesem Elend machen, von dem sie ein weiter Abgrund schied. Mitten in einer solchen Schilderung hob Frau von der Traum den Antlitz und sagte ziemlich mißbilligend: „Herr Baron, Sie erzählen da dem Kinde Geschichten, die eigentlich nicht für solche junge Damen bestimmt sind.“ „Aber Mama,“ schloß die Kleine, „du tust ja gerade, als wenn ich noch ein kleines Mädchen wäre. Die Kindestage habe ich doch glücklich ausgehalten. Seit ich, du und Papa, denn so bin ich, geblieben, daß man in einem Großstadtjahr auf Jahr ab die schlauesten Verwicklungen passieren könne, ohne etwas von dem Schmutz wahrzunehmen, der sich dort breit macht? Ist es schließlich besser für jeden, das Leben so kennen zu lernen, als es sich in Wirklichkeit abrollt, mit all seinen Leiden und Leidenschaften, als es immer nur präpariert vorgelegt zu bekommen?“ Entsetzt war die alte Dame aus ihrem Lehnsitz aufgesprungen und hatte ihre Tochter wie ein Gefäß an sich gezogen. Sie waren noch nie dem Gehege dieser kleinen weißen Zähne entflohen. Deshalb sagte sie mit harter Stimme: „Silda, ich hoffe, daß deine lieben verarmten Nede nur angenehmes Zeug ist. Ich will dir diesmal nichts gehört haben, ich sage dir aber, daß du dich nicht in solchen Dingen denkst. Wenn ein Fräulein von der Traum auf der Straße geht, so gibt es einfach keinen Schmutz für sie; ihre Seele muß so rein sein, daß der Schmutz an ihr abgleitet wie der Regen von einer polierten Fensterscheibe. Das ist meine Ansicht von der Sauberkeit.“ Mit diesem mit großer Empfindung hervorgehobenen Satz schloß sie sich erheben und in den Lehnsitz zurück. Silda warf nur dem Vater einen bedeutenden Blick zu, aber sie erwiderte nichts. Dagegen begann die Mutter von neuem, indem sie sich zum Vater wandte: „Was sagen Sie zu solchen Dingen? Aber antworten Sie lieber nichts, ihr Ränke sind auch so ein leichtsinniges Weibchen, das seine eigenen Anschauungen hat.“ „Ich bin aber wirklich eine Ausnahme, gnädige Frau!“ entgegnete er, wobei man allerdings nicht entgehen konnte, ob er im Ernst oder im Scherz sprach.

Wollen Sie erste Qualitätsware billig kaufen?

Haupt-Versand-Katalog
Versandhaus Cromer & Schrack
Telefon 1939 * Straßburg i. Els. 217 * Ulfstr. 15

Wir verkaufen fest ausschließlich gegen bar und zählen deshalb zu den billigsten existierenden Bezugsquellen.

Das Problem: „Was kaufe ich zu Weihnachten“ ist nach Durchsicht unseres Kataloges gelöst. Restaurateuren u. Saalbesitzern bringen wir unsere Spezialabteilung: Elektr. Pianos u. Automaten in Erinnerung. Falls unser unveränderlicher Besuch erwünscht, genügt Postkarte. Cromer & Schrack.

Lederwaren, Grammophone, Haushaltungsgegenstände, Kinderwagen, Pianos

Deutscher Flotten-Verein

(Ortsgruppe Emmendingen)
Hotel „zur Post“
Dienstag, den 3. Dezember 1912, abends 8 1/2 Uhr:
Die deutsche Kriegsflotte u. fremde Seemächte.

Gaswerk Emmendingen.

Koks-Verkauf

Zur Verhüttung von Roheisen und Roßhäufigung ist Koks das geeignetste Brenn-Material.

Nusskoks 1 bei Abnahme von	1—	25 Ztr. Mk. 1.38
„ „ „ „	26—	50 „ „ 1.30
„ „ „ „	51—	100 „ „ 1.25
„ „ „ „	101—	200 „ „ 1.20
„ „ „ „	201—	400 „ „ 1.15
„ „ „ „	401—	1000 „ „ 1.10
„ „ „ „	1—	25 „ „ 1.25
„ „ „ „	26—	50 „ „ 1.20
„ „ „ „	51—	100 „ „ 1.15
„ „ „ „	1—	50 „ „ 1.15
„ „ „ „	51—	100 „ „ 1.10

Vertrauenssache Pelzwaren!

W. H. Schwörer
lab.: Fritz Schwörer
Kürschner und Mützenmacher
Emmendingen.

Gleichzeitig bringe ich mein reichsortiertes Lager in Hüten u. Mützen

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Die Preise ab Fabriklof sind bis auf weiteres festgesetzt wie folgt:	
Nusskoks 1 bei Abnahme von	1— 25 Ztr. Mk. 1.38
„ „ „ „	26— 50 „ „ 1.30
„ „ „ „	51— 100 „ „ 1.25
„ „ „ „	101— 200 „ „ 1.20
„ „ „ „	201— 400 „ „ 1.15
„ „ „ „	401— 1000 „ „ 1.10
„ „ „ „	1— 25 „ „ 1.25
„ „ „ „	26— 50 „ „ 1.20
„ „ „ „	51— 100 „ „ 1.15
„ „ „ „	1— 50 „ „ 1.15
„ „ „ „	51— 100 „ „ 1.10

Central-Heizungen

Warmwasser-Be-
reitungsanlagen
Firma Franz Brombach
Inhaber: J. Schmidt
Freiburg i. Br., Merzhauserstr. 100.

Projekte und Preisberechnungen unverbindlich und kostenlos.

Neujahrs-Karten.

Die neuesten Muster sind eingetroffen.

Wir führen eine reichhaltige Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Bestellungen erbitten wir baldmöglichst. Prompte Bedienung: Billigste Preise.

Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Böhrer

EMMENDINGEN.

Die Gesangsprobe

Wir führen eine reichhaltige Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Bestellungen erbitten wir baldmöglichst. Prompte Bedienung: Billigste Preise.

Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Böhrer

EMMENDINGEN.

Decken in großer Auswahl

Weiße Bettdecken in Wasser u. Woll. Elegante Fülldecken. Weiße und rote wollenen Schlafdecken. Naturwollene Schlafdecken. Wollene Jacquarddecken. Sammetdecken. Feisdecken. Steppdecken. Linderdecken. Baumwollene Schlafdecken. Wolldecken. Fülldecken. Fülldecken. Fülldecken. Fülldecken.

Knopf- und Fülldecken.

Koetting & Heinze, Freiburg i. B.

Kauft bei unseren Inserenten!

Rheumatismus

Gicht, Ischämie

Wir führen eine reichhaltige Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Bestellungen erbitten wir baldmöglichst. Prompte Bedienung: Billigste Preise.

Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Böhrer

EMMENDINGEN.

Kauft bei unseren Inserenten!